



# Venedigergruppe

## Vier erlebnisreiche Skihochtourentage

**Der Großvenediger zählt ohne Übertreibung zu den schönsten Skihochtouren in den Ostalpen. Einen Katzensprung von dieser eindrucksvollen Berggestalt entfernt warten noch viele andere und nicht minder phantastische Gipfelziele darauf, erobert zu werden.**

*Josef Essl, Innsbruck*

### **Ungezähmte Gletscherwelt**

Lassen Sie sich mit der Venedigergruppe in eine der wohl schönsten Gegenden im Nationalpark Hohe Tauern entführen. Ein Meer aus Eis und Schnee, wie es in den Ostalpen in dieser Größe nur noch selten vorhanden ist, legt sich wie ein Mantel um die form-schöne Gletscher- und Felspyramide des 3.667 m hohen Großvenedigers und seine Trabanten.

Es ist aber nicht der Großvenediger alleine, der Jahr für Jahr viele Skitourengänger aus dem In- und Ausland in seinen Bann zieht, vielmehr sind es die unendlichen Weiten der Keese (= Gletscher), aus denen steile Bergspitzen em-

porragen, die noch immer weit in die Täler hinunterreichenden Gletscherzungen, die eindrucksvollen Eisbrüche, Gletscherlabyrinth und die gefährlich schönen Gletscherspalten, die einen Hauch von Westalpencharakter versprü-

hen. Und auch der grandiose Ausblick in alle Himmelsrichtungen scheint, wie in zahlreichen Büchern beschrieben, sogar fast bis nach Venedig zu reichen.

### **Einsame Bergziele**

Keinesfalls sollten aber Skihochtouren in der Venediger-

**Mächtige Spalten trifft man auf dem Weg zum Großen Geiger**

Fotos: J. Essl

### **infos**

**alpenverein**  
bergsteigerschule

Die Alpenverein-Bergsteigerschule bietet vom 15.03. bis 21.03.09 und vom 05.04. bis 11.04.09 geführte Skihochtouren rund um den Großvenediger mit Standort Kürsingerhütte an.

Leistungen: Staatlich geprüfter Bergführer, maximal 6 TeilnehmerInnen, 6 Übernachtungen mit Frühstück, Abendessen und Tourentee, Tourenbuch, Stornoschutz.

Preis: € 705,-



**Grandioser Blick von der Kürsinger Hütte auf den Großen Geiger und die Maurerkeesköpfe**

Wildheit dieser Bergswelt kennen zu lernen. Das Frühjahr scheint dafür wohl die beste Zeit zu sein, denn nicht nur, dass die Temperaturen in den großen Höhen mittlerweile erträglich sind, bieten auch die Schneeverhältnisse zumeist höchsten skifahrerischen (Firn-)Genuss. Nicht vergessen darf man natürlich die Schutzhütten rund um den Großvenediger, die zu dieser Zeit bereits bewirtschaftet sind und dem Tourenger Gemütlichkeit, gutes Essen und ein warmes Bett anbieten.

**Im Antlitz des Großvenedigers**

Der nun folgende Erlebnisbericht über eine viertägige und vor allem unvergessliche Hochtourenrunde in der Venedigergruppe soll nicht nur einen kleinen Eindruck in diese bizarre Hochgebirgswelt vermitteln, sondern die Lust bei Ihnen wecken, sich selbst von dieser Landschaft verzaubern zu lassen.

Es war an einem schönen und milden Frühlingsmittag Ende März, als der Aufstieg von Prägraten bzw. von Ströden zur Essener-Rostocker Hütte (2.208 m) erfolgte.

Der Rucksack war schwer und der Schnee war in den tieferen Lagen bereits weitgehend geschmolzen, sodass die Ski bis kurz unterhalb der Essener-Rostocker Hütte geschultert werden mussten. Doch der Anblick auf die im letzten Sonnenlicht eingetauchten Simonyspitzen entschädigte für den knapp zweistündigen und etwas schweißtreibenden Aufstieg. Nach einem stärkenden Abendessen und einer erholsamen Nacht auf der Essener Hütte hieß es bereits zeitig in der Früh aus den Federn, denn mit der Dreiherrnspitze (3.499 m) wartete ein doch etwas weiter entferntes Skitourenziel. Der kühle Gletscherwind, der über das stark zerklüftete Simonykees hinunterkroch und uns ins Gesicht wehte, ließ sogleich alle Müdigkeit vergessen.

**Inmitten des Gletschermeers**

Zügig ging es hinauf zum 3.059 m hoch gelegenen Reggentörl, wo Werner und ich von den bereits wärmenden Sonnenstrahlen empfangen wurden. Hier traten wir auch in eine Gletscherwelt ein, die ihresgleichen sucht. Vor uns lag das mächtige, von Eistürmen und Gletscherbrüchen



**Dragon**  
 Neue Konstruktion – einzigartige Optik. Ein neu entwickelter All-Mountain Ski, der nicht nur das Auge besticht, sondern mit seiner 74mm Taillierung auch ein Maximum an Performance und Vielseitigkeit bietet. Unterschiedliche Schneeverhältnisse und Terrains können so mühelos beherrscht werden, wie auch das Carven auf der Piste.

Sidecut/mm:\* 114 - 74 - 104  
 Radius:\* 15 m  
 Gewicht:\* 1290 g  
 Längen: 155, 165\*, 175 cm

**Beste österreichische Skimarke 2007\***  
 In der Kategorie Tourenski

© Hermann Eber / www.outdoor-foto.at

KAUF outdoor 12/08 TIPP  
 planetSNOW TIPP

\* Musterlänge 165

**hagan-ski.com**  
 info@hagan-ski.com

\* Laut, Leserbefragung "DSV Aktiv Ski- und Sportmagazin" Heft Nr. 04/2007 (Befragung) und 9/2007 (Ergebnis)



**Der formschöne Großvenediger gilt als einer der schönsten Schitourenberge in den Ostalpen**

### Lohnende Mühlen

Die letzten Höhenmeter zum Gipfel wurden über den leicht vereisten Grat zu Fuß zurückgelegt. Am Gipfel erwartete uns ein unbeschreibliches Panorama auf unzählige Dreitausender und der Blick auf den großen Bruder, den Großvenediger. Nach einer herrlichen Firnabfahrt bis auf ca. 2.700 m hieß es noch einmal anfallen. Es war bereits warm geworden, sodass sich der Anstieg hinauf zum 3.108 m hohen Maurertörl ordentlich in die Länge zog und die Schweißperlen über unsere Gesichter rannen. Doch die Mühlen hatten sich gelohnt, denn der Blick auf das gewaltige Gletschereinzugsgebiet des Obersulzbachkees zeigte, wie klein wir

wild zerklüftete Umbalkees. Keine Menschenseele war uns hierher gefolgt, denn alle Skitourengeher stürmten auf die Simony- oder Malhamspitzen. Der ansonsten so markante und weithin sichtbare Gipfelaufbau der Dreiherrnspitze schien von dieser Seite recht unspektakulär, obwohl sich der Gipfelanstieg doch von einer recht anspruchsvollen Seite zeigte. Es war aber nicht der Gipfelsieg al-

lein, der Freude in unseren Gesichtern weckte, vielmehr waren es die Stille und die gewaltige Bergszenerie inmitten eines Gletschermeeres.

Nach einer weiteren Nacht auf der Essener-Rostocker Hütte folgte am Tag darauf ein Wechsel ins benachbarte Salzburgerland. Doch zuvor war noch ein Anstieg auf den Großen Geiger (3.360 m) vorgesehen. Nach einem doch etwa 25-minütigen

„Hatscher“ bis zum Talschluss steilte sich das Gelände durch den Rückzug des Maurerkeeses zusehends auf. Die Schneedecke war hart und griffig und bot deshalb perfekte Aufstiegsbedingungen. Aus unser beiden Augen war abzulesen, dass dies eine Firnabfahrt vom Feinsten werden sollte. Zuvor mussten aber noch die gewaltigen, beinahe hausgroßen Gletscherspalten sicher umgangen werden.

## SMARTWOOL

intelligente und multifunktionale Neuseeland-Merinowolle



### PHD SKI MEDIUM

DPH-D-Socken – die ersten Socken mit Dokortitel. Abgestimmt auf den einwirkenden Druck verstärkt besonders dichtes Gestrick die Polsterung und beugt Druckstellen vor – Mesh-Zonen sorgen für Atmungsaktivität in weniger beanspruchten Bereichen. Das 4-Degree-Fit-Kompressions-System sorgt mit vier Bändern – eines oberhalb der Ferse, eines entlang der Fußsohle und zwei elastische Einsätze auf dem Fußspann – für optimalen Halt am Fuß.

€ 27,-



Die natürliche Lösung für höchsten Komfort und Funktionalität. SmartWool verarbeitet Feuchtigkeit anders als andere Fasern. Sie absorbiert den Schweiß als Wasserdampf, bevor er überhaupt zu Flüssigkeit kondensiert. Innen zieht sie Wasserdampf an und kann bis zu einem Drittel ihres Gewichts an Feuchtigkeit aufnehmen, ohne nass zu werden. Gleichzeitig ist die Oberfläche wasserabweisend. SmartWool ist temperaturregulierend, kann kühlen und wärmen. SmartWool-Fasern enthalten 90 % natürliches Keratin, das verhindert wirkungsvoll Geruchsentwicklung. SmartWool-Produkte sind pflegeleicht und so strapazierfähig, dass sie bedenkenlos in der Waschmaschine gewaschen werden können. Für die SmartWool-Produktion werden nur die feinsten und längsten Fasern verwendet. Dadurch ist SmartWool außergewöhnlich weich und kratzt nie.

### MEN'S SPORT NTS (NEXT TO SKIN)

Das neue Leichtgewicht mit Rippstruktur. Ideal für die kalte Jahreszeit als unterste Schicht. Eng anliegender Schnitt und flache Nähte sorgen für optimale Performance. Kratz- und geruchsfrei, waschmaschinen- und trocknerfreundlich.

€ 59,-



### MIXED BAG HAT

Lässige Strickhaube aus leichtem SmartWool-Material.

€ 35,-



[www.smartwool.com](http://www.smartwool.com)

Bezahlte Anzeige

Menschen doch sind. Denn bei der Abfahrt war Werner schon bald nur mehr als kleiner Punkt zu erkennen und je länger die Abfahrt dauerte, war er plötzlich vom Maurertörl gar nicht mehr auszumachen. Nach einem langen Flachstück erfolgte noch eine Abfahrt über den spaltenzerissenen Gletscherbruch. Wellenförmig ging es steil hinunter. Hier war uns bewusst, dass unter uns tiefe Spalten lauerten. Doch die Schneebrücken waren zu dieser Jahreszeit noch ausgesprochen mächtig. Kurz vor dem Zungenende des Obersulzbachkeeses hieß es für diesen Tag noch ein letztes Mal anfallen. Nach bereits 1.600 zurückgelegten Höhenmetern an diesem Tag war uns die Müdigkeit doch schon etwas ins Gesicht geschrieben. Zudem brannte die Frühlingssonne in den Gletscherkessel und auch die Beine wurden bei jedem Schritt immerschwächer. Knapp 300 Höhenmeter mussten aber noch einmal überwunden werden, bis wir die Kürsinger Hütte (2.547 m) erreichten. Der Ausblick von hier oben war überwältigend, denn die mächtigen Dreitausender, vom Großvenediger angefangen über den Großen Geiger, die Maurerkeesköpfe und Simonyspitzen bis zur Dreiherrnspitze, lagen einem regelrecht zu Füßen. Mit den letzten Sonnenstrahlen, die die gesamte Gipfelszenerie in ein Rot hüllten, neigte sich auch der lange Tag dem Ende zu.

### Die steile Venedigerscharte

Der letzte Tag war angebrochen und zeitig in der Früh hieß es, nach einem kurzen Aufstieg zum Obersulzbachkees abzufahren. Die Bergspitzen erstrahlten bereits im Son-

nenlicht und auch wir hofften, bald von den warmen Sonnenstrahlen berührt zu werden. Der Tag zeigte sich wieder von seiner schönsten Seite. Aus diesem Grund machte es uns nichts aus, dass der Aufstieg über das mächtige Kees schier unendlich schien. Eines stellten wir aber schon bald bei unseren Rundblicken unisono fest; dass wir hierher zurückkommen müssen, denn traumhaftschöne Skitourenziele, wie etwa auf den Keeskogel, die Schließerspitze oder die Schließertürme, warten darauf, erobert zu werden. Die steile Venedigerscharte war nun nicht mehr weit und auch der Großvenediger zeigte sich hier aufgrund der reichlichen Schneeeauflage steil und unwirtlich. Die Scharte, die bei ungünstigen Verhältnissen durchaus problematisch sein kann, zeigte sich von ihrer angenehmen Seite. Der letzte Anstieg zum Gipfel führte uns schließlich über das Schlatenkees zum Gipfel. Mit der Ruhe war es hier allerdings vorbei, denn von der Neuen Prager Hütte und der Johannishütte strömten unzählige TourengeherInnen an uns vorbei. Der Gratübergang zum eigentlichen Gipfel hatte auch sehr viel von seinem Schrecken verloren, war es doch früher eine regelrechte Herausforderung, diesen schmalen Übergang zu meistern. Es sollte an diesem Tag aber nicht der letzte Gipfel sein, deshalb währte der Aufenthalt nur kurz.

### 1.400 Hm reinster Firngenuß

Das Rainerhorn und die Schwarze Wand hatten wir als weitere Ziele ausgemacht. Sie thronten auch nur einen Katzensprung entfernt über dem weitläufigen Schlatenkees. Auf diesen beiden

Gipfeln schien es auch bedeutend ruhiger zu sein. Besonders eindrucksvoll gestaltete sich der Tiefblick auf das wild zerklüftete Schlatenkees, welches sich noch weit hinunter ins Innergschloß erstreckt. Nach einer ausgiebigen Rast hieß es langsam Abschied nehmen von dieser wohl einzigartigen Bergwelt im Nationalpark Hohe Tauern. Die Abfahrt über das Äußere Mullwitzkees zur Johannishütte bot noch einmal 1.400 Höhenmeter reinsten Firngenuß. Nach einem stärkenden Bier, das sich Werner und ich redlich verdient hatten, wartete jetzt noch der Abstieg nach Ströden. Der Schnee hatte sich in den letzten Tagen schon weit zurückgezogen, sodass an eine Abfahrt nicht mehr zu denken war. So hieß es noch einmal die Ski schultern und ein ganzes Stück über den Fahrweg absteigen. Erleichtert waren wir, als wir das bestellte Venedigertaxi sahen, das uns schließlich zum Ausgangspunkt zurückbrachte.

### Ein unvergessliches Erlebnis

Vier wunderschöne Tage gingen somit zu Ende, die zu einem unvergesslichen Erlebnis wurden. Die von mir dargestellte Runde kann naturgemäß individuell verändert werden. Denn in den unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden warten noch zahlreiche andere Tourenziele auf den erfahrenen Alpinisten, aber auch auf den Einsteiger. Mit Sicherheit kehre ich bald wieder dorthin zurück und es würde mich freuen, wenn sich viele andere Bergbegeisterte anschließen würden. Denn eines ist gewiss: „Man muss nicht in die Ferne schweifen, wenn das Schöne liegt so nah.“

## Ultra

Competence by Semi-Cap. Eine klassische Sandwichbauweise im Mittelbereich des Skis geht fließend in eine Cap Konstruktion über und bringt Sie so auf Touren. Analog dazu verläuft ein Waben – Leichtholzkern, eingebettet in Carbon plus Fiberglasgelege. Ein ausgetüftelter Flex in Verbindung mit einer breiteren Schaufel und einer 71 mm Taillierung gibt Ihnen den nötigen Auftrieb für einzigartige Skierlebnisse in freier Natur.

Sidecut/mm:\* 111 - 71 - 101

Radius:\* 14,7 m

Gewicht:\* 1195 g

Längen: 155, 163\*, 170, 177 cm

**Beste  
österreichische  
Skimarke  
2007\***

In der Kategorie  
Tourenski

© Hermann Eber / www.outdoor-photos.at

\* Musteilänge

**hagan-ski.com**  
info@hagan-ski.com